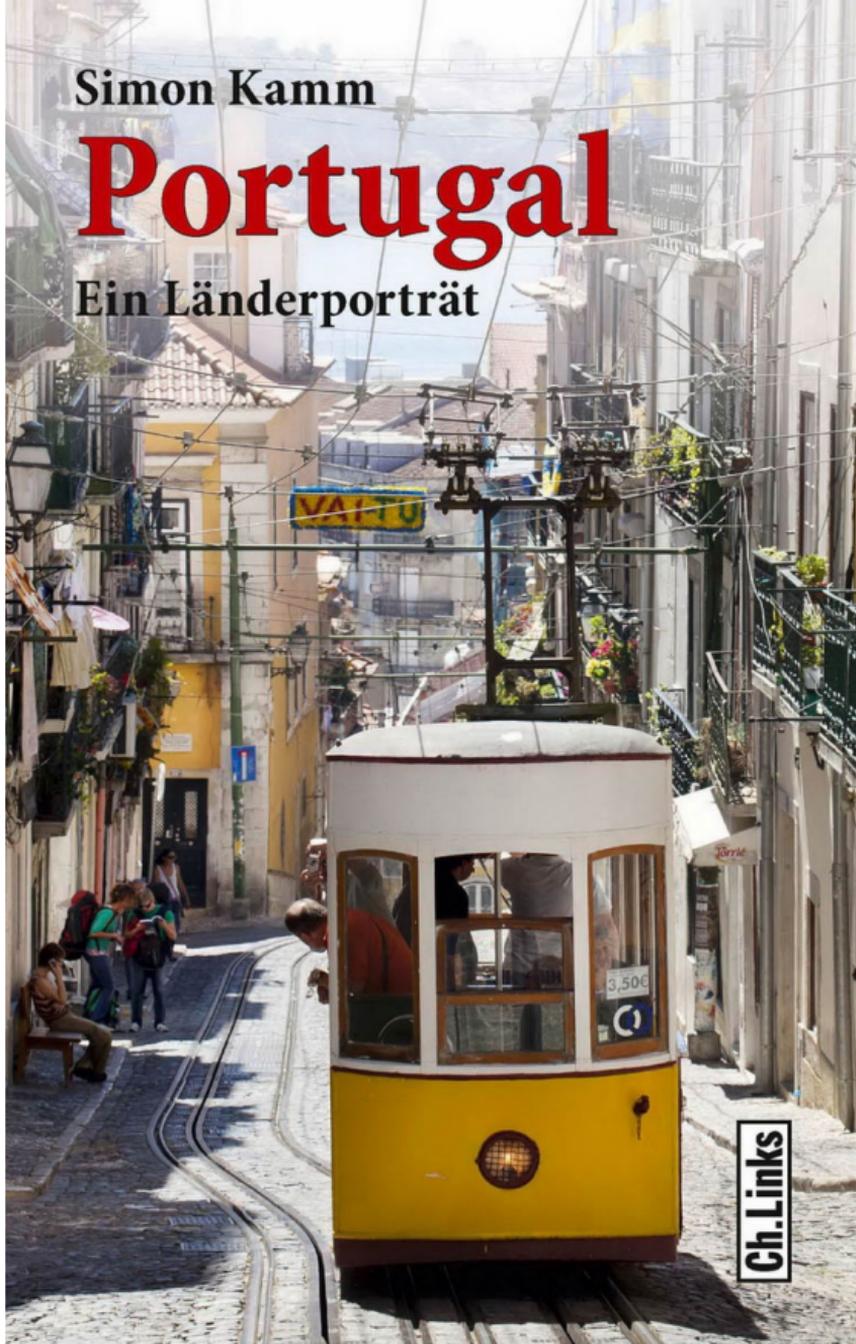


Simon Kamm

# Portugal

Ein Länderporträt



**Ch. Links**

Kontrast geschaffen hat, ein Land, das Fortschritte und Rückfälle erlebt hat. Mein Kollege Thomas Fischer, der für die *Neue Zürcher Zeitung* aus Lissabon berichtet, hat Portugal einmal als ein Land »mit vielen Blockaden und verkrusteten Strukturen beschrieben«, das aber auch viele, wenn auch wenig bekannte Fähigkeiten hat.

Es gibt kein einheitliches Portugal und noch viel weniger »den Portugiesen«. Diese kontrastreichen Gefilde und ihre unterschiedlichen Menschen, diese eigensinnige, aber zugleich zauberhafte Mixtur als ein Ganzes zu beschreiben, stellt sich auch nach nun fast 20 Jahren Aufenthalt – oder gerade deswegen – als eine kaum realisierbare Aufgabe heraus. Wie soll

man bitte ein zutiefst widersprüchliches Volk, welches so viel anscheinend Unvereinbares vereint, beschreiben? Was ist das für ein Land, dessen bisher einziger Literaturnobelpreisträger ins »spanische Exil« geht? Dessen Nationalmannschaft den schönsten Fußball Europas spielt und trotzdem allzu oft im letzten Moment scheitert? Dessen Steuerzahler Autobahnen finanzieren, die keiner nutzt? Das Anfang der 1990er Jahre ein elektronisches Mautstellensystem (*Via Verde*) erfindet und sogar exportiert, aber dem es erst mit erheblichen Mühen gelang, seine einst gewaltige Verkehrstotenrate auf »europäisches« Niveau zu drücken? Das internationale Bewunderung erntet, weil es die

Nutzung erneuerbarer Energien vorantreibt, das für sein Talent und seine Fähigkeiten im High-Tech-Bereich bekannt ist (sogar die US-Raumfahrtbehörde NASA benutzt Software aus Portugal), seine Industrie sowie seine Landwirtschaft und Fischerei aber sträflich verkommen ließ?

Was ist das für ein Land, wo es mehr Handys als Einwohner gibt (143 Mobiltelefone je 100 Einwohner) und die Autoflotte zu einer der modernsten in Europa gehört – das aber im EU-Vergleich immer noch eine der größten Klüfte zwischen Arm und Reich aufweist? Was ist das für ein Fleckchen Erde, in dem es möglich ist, innerhalb einer Stunde ein Unternehmen online zu gründen, das aber Verkehrsbußen und

Steuerschulden massiv verjähren lässt? Und wo der Staat mit den Bränden, die alljährlich im Sommer wüten, immer wieder aufs Neue total überfordert ist?

Was ist das für ein Land, dieses Land der »sanften Sitten«, wo es trotz Krise und harter Sparmaßnahmen weder zu einer sozialen Explosion noch zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen ist, wo man sich aber weiterhin tagtäglich auf dem Asphalt wie Feinde begegnet, wo man einander zu Tode fährt und wo nur wenige tatsächlich auf die Zivilisiertheit ihrer Mitmenschen vertrauen? In dem nach einer fast 50-jährigen Diktatur (die für politische Verfolgung und Folter, für das »Trauma Kolonialkrieg« und für eine Rückständigkeit steht, an der Portugal

bis heute krankt) der einstige Despot Salazar im Jahr 2007 in einer TV-Show zum größten Landsmann aller Zeiten gewählt wird?

Und wie zum Teufel ist es möglich, dass in Portugal das wohl raffinierteste Geldkartensystem Europas existiert, mit dem man seine Einkäufe in zahlreichen Geschäften (sogar am Strand) bargeldlos tätigen und an jedem beliebigen Automaten Geld kostenfrei abheben kann; man auch Steuern bezahlen, Kontoauszüge abrufen, die Stromrechnung begleichen oder eine Bahnfahrkarte lösen kann? Und die Zahlungsmoral trotzdem zu einer der schlechtesten in Europa gehört – Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung grassieren?